

Schnittraum

An der Linde 27 • 50668 Köln • www.schnittraum.de • info@schnittraum.de

TONIGHT & NOMADS AND RESIDENTS

Projekte 2002 im Schnitt Ausstellungsraum

Neben einem Ausstellungsprogramm gibt es in diesem Jahr im Schnittraum auch die neue Projektreihe TONIGHT. Außerdem werden Veranstaltungen des internationalen Künstlernetzwerkes "nomads and residents" im Schnittraum und an anderen Orten in Köln stattfinden. Einladungen hierfür erfolgen nur per email. Infos bei Bettina Pousttchi: BPousttchi@aol.com.

TONIGHT - Werkgespräche am Mittwoch

Zur Projektreihe TONIGHT laden wir internationale KünstlerInnen ein, die sich in Grenzbereichen zwischen Kunst, Wissenschaft, Politik, Architektur, Fotografie und Film bewegen. Unser Ziel ist es, ein Forum des Austausches zu schaffen, bei dem es neben der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen künstlerischen Positionen vor allem darum geht, etwas über das Selbstverständnis der KünstlerInnen zu erfahren. Werkgespräche ermöglichen einen intensiven Diskurs, bei dem auch Aspekte wie persönliche Motivation, politische und soziale Hintergründe sowie unterschiedliche Arbeitsweisen und -bedingungen ins Blickfeld geraten.

>>> Mittwoch, 8. Mai 2002, 20 Uhr

BERNHARD WOLF (Graz)

eingeladen von Maria Tappeiner

Bernhard Wolf, Künstler und Journalist aus Graz, begreift sein Projekt >parallelinfo< [<http://parallelinfo.mur.at>] als Testkanal für unabhängige Nachrichtenerzeugung. Im Herbst 2001 reiste er drei Monate durch die USA, auf der Suche nach politischen AktivistInnen, Gruppierungen und Produkten, die in der europäischen Rezeption wenig bekannt sind oder nicht beachtet werden. Bernhard Wolf wird anhand von Zeitschriften, Videos und Infomaterial Beispiele für Gegenkultur und politischen Widerstand in den USA und Kanada vorstellen, darunter Projekte von „Guerrilla News Network“, „Biotic Bakery Brigade“ oder „Adbusters“.

>>> Mittwoch, 15. Mai 2002, 20 Uhr

JÜRGEN STOLLHANS (Köln) // **STEFAN RÖMER** (Köln)

eingeladen von Maria Tappeiner

Jürgen Stollhans und Stefan Römer arbeiten auf unterschiedliche Weise mit dokumentarischen Bildern und Themen, die sich über die Jahre zu einem offenen Archiv entwickelt haben. Jürgen Stollhans verbindet in seiner soeben bei „Revolver – Archiv für aktuelle Kunst“ erschienenen CD-ROM „Mach 8“ Bilder und Texte, die ein hybrides Geflecht aus Recherchen, Geschichte(n), Ideen und Visionen und darstellen. Eine emblematische „low-file Oper“, ein „polyvalenter Zeichentrickfilm“, bei dem einmal Hinsehen nicht ausreicht. Stefan Römer zeigt von seinen letztjährigen Reisen durch Indien, Thailand, Japan und Australien Bilder, die mittels Diavortrag in Relation zu Überlegungen zur Dokumentarfotografie gestellt werden. Wie haben sich die Codes der Dokumentarfotografie verändert? Wie ist das Verhältnis zu anderen Medien?

>>> Mittwoch, 22. Mai 2002, 20 Uhr

JEANNE FAUST (Hamburg)

eingeladen von Corinna Schnitt

Filmemachen, auch in der fotografischen Version, ist bei Jeanne Faust ein Prozess der Annäherung. Für Produktion und Präsentation übernimmt Faust die Rolle der Drehbuchautorin, des Locationscout, der Kamerafrau, Regisseurin und Cutterin, mitunter sogar der Schauspielerin. Der Dreh wird sorgfältig geplant, pro Bild veranschlagt Faust nur ein oder zwei "Takes". Zur Vorbereitung der Sets bringt sie ihre Bildmuster mit dem vor Ort

beobachteten Alltagsgeschehen in Einklang. Sie filtert Szenen heraus und versucht, die Protagonisten als Darsteller zu gewinnen. Die Einheimischen spielen ihr eigenes Leben und mutieren dabei zu Statisten in Fausts Filmen. Jedoch korrigiert ihr Alltag die Phantasie der Künstlerin. (Textauszug: Jörn Schaffaff)

>>> Mittwoch, 29. Mai 2002, 20 Uhr

DEIMANTAS NARKEVICIUS (Vilnius, Litauen)

eingeladen von Anja Dorn

In Deimantas Narkevicius Arbeit "Energy Lithuania", die er 2001 auf der Biennale in Venedig vorstellte, wird die Geschichte eines Mannes erzählt, die gleichzeitig die Geschichte der Stadt Elektreinaia (Elektrische Stadt) ist. Das Video beschreibt wie die Stadt, die ihre Identität einem Elektrizitätswerk aus der Sowjetzeit verdankt, dem Strom der Veränderungen unterliegt und geht der existentiellen Vernetzung der Menschen mit der urbanen und wirtschaftlichen Struktur, in der sie leben, nach. Narkevicius Erzählungen von seiner alltäglichen Umgebung setzen sich formal zwar mit Dokumentar- oder Propagandafilmen auseinander, unterscheiden sich aber deutlich. Seine Filme und Videos sind eigene Orte, die zwischen den sehr persönlichen Aufnahmen, den schlichten Bildmontagen und der Erzählstimme entstehen.

>>> Mittwoch, 12. Juni 2002, 20 Uhr

UTE REEH (Düsseldorf)

eingeladen von Kay von Keitz

„Die Projektion "Vasen" suggeriert, was bei anderen Arbeiten von Ute Reeh nur zu ahnen ist: Unschuld, fast Naivität. Die Künstlerin lässt uns teilhaben an einem vordergründig harmlosen Formenspiel. Ihre glänzenden "Vasen" metamorphosieren, anscheinend aus purer Lust an sich selbst, bruchlos von einem rosaroten Stadium ins nächste. Sie wölben, schwellen und stülpen sich, softwaresteril. Aber mit wie viel Organischem hat Reeh den Computer gefüttert? Warum fesselt die technoide Verwandlung unseren Blick? Ist es die meditative Stetigkeit und die Faszination des Unendlichen? Das Zitieren von Physis, von Sexualität, Erotik? Sind wir konditioniert auf ein kleines Repertoire banaler Merkmale und Bewegungen? Ute Reeh stellt die alten Fragen nach Schönheit und Natürlichkeit, nach subjektiver und kollektiver Wahrnehmung auf bemerkenswert einfache und einleuchtende Weise.“ Kay von Keitz

>>> Mittwoch, 19. Juni 2002, 20 Uhr

VALERIE MREJEN (Paris)

eingeladen von Maria Tappeiner

Die Videos von Valérie Mréjen entlarven auf eine absurde und auch komische Weise die Sprache als Vehikel für Missverständnisse und (Re)Konstruktion von Realität. Die meist kurzen, inszenierten und von Laien gespielten Situationen sind direkt aus dem Leben gegriffen und zeigen scheinbar banale, familiäre Konfliktsituationen, die jeder aus eigener Erfahrung kennt und denen man sich trotzdem nur schwer entziehen kann. Valérie Mréjen wird eine Auswahl ihrer Videos zeigen sowie ihren neuen Kurzfilm "Red Robin's Defeat" und ihr aktuelles Projekt "Portraits filmés, 14 souvenirs" vorstellen.

Mit freundlicher Unterstützung:

Düsseldorf; Kulturamt der Stadt Köln; Stadtparkasse Düsseldorf